

# Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.: **190/10**

Der Bürgermeister  
Fachbereich:

zur Vorberatung an:

- Hauptausschuss  
 Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss  
 Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss  
 Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss  
 Bühnenausschuss  
 Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 15. Okt. 2010

zur Unterrichtung an:

Personalrat

zum Beschluss an:

- Hauptausschuss  
 Stadtverordnetenversammlung 25. November 2010

**Betreff:** Wirtschaftsplan 2011 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

## Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt den Wirtschaftsplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2011.

## Finanzielle Auswirkungen:

- keine  im Ergebnishaushalt  im Finanzhaushalt  
 Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt.  Die Mittel werden im Haushaltsplan eingestellt.

		Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Erträge:	Aufwendungen:		
2.714.000		26101.4141000	2011
500.000		26101.4142020	2011
	4.913.000	26101.5315000	2011
Einzahlungen:	Auszahlungen:		
	350.000	26101.7815001	2011
80.000		26101.6811001	2011

- Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.  
 Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:  
 Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:

Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin:

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung  hat in ihrer Sitzung am  
Der Hauptausschuss  hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit  Änderung(en) und  Ergänzung(en)  gefasst  nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

# **Uckermärkische Bühnen Schwedt**

## **Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011**

### **1. Vorbemerkungen**

#### **1.1. Betriebsform**

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt der Stadt Schwedt/Oder werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften insbesondere des § 93 BbgKVerf und der Eigenbetriebsverordnung (EigV) sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt wirken durch ein weit gefasstes Theaterkonzept als kulturelle Bildungsstätte für die Stadt und die Region.

Das Profil der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird maßgeblich bestimmt durch:

1. die eigenen Theaterproduktionen im Bereich Schauspiel und eines eigenständigen Angebotes für Kinder und Jugendliche,
2. den Einkauf sowie die Eigenproduktion von Musikveranstaltungen, Konzertveranstaltungen, Unterhaltungs- und Showveranstaltungen und Veranstaltungen der kleinen Form.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt stehen für weitere Veranstaltungen und Nutzungen zur Verfügung, soweit der vorrangige Einrichtungszweck im Sinne des Abs. 2 nicht behindert wird. Jedoch nicht für solche Veranstaltungen und Nutzungen, bei denen eine extremistische Haltung dargestellt oder verbreitet wird. Als extremistisch wird eine Bestrebung verstanden, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richtet.

Die Stadt Schwedt/Oder verfolgt mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

#### **1.2. Rechtliche Grundlagen**

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes erfolgt entsprechend der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

#### **1.3. Aktuelle Situation und Entwicklungstendenzen**

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt gehen 2011 davon aus, mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot aus Theater, Unterhaltung und Veranstaltungsservice ca. 140.000 Besucher in ca. 600 Veranstaltungen zu erreichen.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt verstehen sich als Kulturzentrum für die gesamte Region. Mit publikumsorientierten Angeboten, die neben eigenen Schauspielproduktionen alle Kunstformen umfassen, die eine Bühne benötigen, wie - Show und Unterhaltung, Kleinkunst, Artistik und Tanz - bieten wir Veranstaltungen für die Menschen in dieser Region an. Dieses Anliegen ist das Konzept der künstlerischen Leitung unseres Hauses und spiegelt sich in der Spielplanpolitik wieder.

Unser Spielplan für das Wirtschaftsjahr 2011 beinhaltet:

- Neuinszenierungen, wie „Sonjas Entscheidung“, „Der kleine Horrorladen“, „Einer flog übers Kuckucksnest“, Freilichtinszenierung „Im Bannfluch der Göttin“ und „Pippi Langstrumpf“, „Im weißen Rößl“, Märcheninszenierung „Rotkäppchen und der Wolf“ und „Thorsten heiratet“.

- Ansetzungen aus dem Repertoire des Spielplans, wie "Faust I", "Faust II", "Faust auf Faust", "Manne wird 60", "Feuerzangenbowle", "Frisierbar", "Arsen und Spitzenhäubchen", "Crash", "Durchgeknallt im Elfenwald", "Wirtshaus im Spessart (geplant als Gastspiel)", "Johnny Hübner als Theaterstück in Schulen" sowie DarstellBar "Krimmi Dinner".
- Erweiterung der Gastspieltätigkeit mit Spielstätten der Region sowie Eroberung neuer Spielstätten, wie z.B. Oranienburg und Feldberg mit den Inszenierungen "Live is Life" und "Wirtshaus im Spessart" sowie dem Kinderprogramm "Max und Moritz" und "Pippi Langstrumpf".
- Veranstaltungen aus dem Bereich Show, Unterhaltung und Konzerte.
- Ausbau der Aktivitäten im Vermietungsbereich wie Weiterführung der themenbezogenen Messen: "Wellness und Gesundheit", KulinariUM und Martinsmarkt. In allen Fällen sind Schauspieler der Ubs als Moderatoren tätig oder es werden Ausschnitte aus dem aktuellen Repertoire mit den wirtschaftlichen Ereignissen verknüpft.
- Bespielung der neuen Freilichtbühne in der Sommersaison mit der Inszenierung "Im Bannfluch der Göttin" wird viele Touristen anlocken. Dafür wurde viel investiert. Ein originalgetreu nachgebautes Slawenboot, gebaut durch den Uckermärkischen Bildungsverein Schwedt und gefördert durch Programme der Agentur für Arbeit, wird eine Attraktion sein.
- Durchführung von Veranstaltungen für ältere Menschen und Senioren, regelmäßige Kontakte zu Vereinen und Organisationen und spezielle Angebote, wie Führungen, Vormittagsveranstaltungen und Gesprächsrunden.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region, wie Asklepios Klinikum Uckermark. Dafür gibt es einen unbefristeten Kooperationsvertrag über festgelegte Veranstaltungen und einer verlässlichen Einnahmesumme.

Ab dem 01.01.2010 wurden der Stadt Schwedt der Berlischky Pavillon sowie Teile der Geh- und Freiflächen zur Nutzung übergeben.

Durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt werden künftig nur noch die Flächen unmittelbar am Gebäudekomplex, der Theatervorplatz und das Parkbühnengelände verwaltet.

## **2. Wirtschaftsplan 2011**

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, der Stadt Schwedt/Oder und dem Landkreis Uckermark. Der Theatervertrag regelt die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Das Land Brandenburg und die Stadt Schwedt/Oder haben 2009 vereinbart, dass der Theatervertrag für 2010 um ein Jahr verlängert wird und 2010 über einen weiteren mehrjährigen Theatervertrag verhandelt wird. Der Theatervertrag mit dem Land Brandenburg und der Stadt Schwedt für die Jahre 2011 bis 2013 liegt zur Unterschrift im Ministerium. Die Zuwendungssicherung hat höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkische Bühnen Schwedt den kulturpolitisch - künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hier bedarf es in erster Linie guter Arbeitsergebnisse und der daraus folgenden positiven Resonanz und Unterstützung. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger

Standortfaktor hat weiterhin bei Besuchern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik an Stabilität

gewonnen.

Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgabenstellung bemüht sich die Geschäftsleitung der Uckermärkischen Bühnen kontinuierlich die zwingende Notwendigkeit der Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes überzeugend zu belegen. Die Freiwilligkeit der Finanzierung stellt nach wie vor eine bedrohliche, existentielle Gefährdung dar, da keine wesentlichen Sparpotentiale vorhanden sind. Hinzu kommt, dass für die Bespielung der neuen Freilichtbühne keine zusätzlichen finanziellen Mittel vorhanden sind bzw. zur Verfügung gestellt werden können.

## **2.1. Erfolgsplan 2011**

Der Erfolgsplan 2011 wurde auf der Basis der Höhe der Zuwendung des Landes Brandenburg von 1.614.000 € sowie 1.100.000 € aus dem Finanzausgleichsgesetz und Zuwendung der Stadt Schwedt/Oder mit 1.699.000 € sowie 500.000 € vom Landkreis Uckermark aufgestellt. Die entsprechenden Zuwendungsbescheide vom Land Brandenburg liegen z. Zt. noch nicht vor, sind aber notwendig für die Sicherung und Aufrechterhaltung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Der Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zwischen der Stadt Schwedt/Oder und dem Landkreis Uckermark regelt die jährliche Zuwendung über 500.000 € für die Jahre 2010 bis 2012. Die Zuwendung des Landkreises Uckermark wird als Festbetragsfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Der Erfolgsplan beinhaltet die für das Jahr 2011 abgeschlossenen Tarifierhöhungen, 0,6 Prozent ab 01.01.2011, 0,5 Prozent ab 01.08.2011 und die Einmalzahlung. Die finanziellen Auswirkungen sind in den Personalkosten geplant.

Gemäß unseren Erwartungen wird die Sommersaison 2011 mit der neuen Freilichtbühne und einer neuen Alleinstellungsserie „Im Bannfluch der Göttin“ zahlreiche Touristen anlocken. Dafür wurde und wird viel investiert. Ein originalgetreu nachgebautes Slawenboot wird eine Attraktion sein. Als Nachfolger für das Slawenboot wird für die gleiche Serie ein beweglicher, feuerspuckender Drache gebaut, ein Hauptanziehungspunkt für die Freilichtinszenierungen. Der Erfolgsplan 2011 wird dieser entscheidenden Spielplanposition gerecht werden, in dem es Ausgabeerhöhungen für den Honorarbereich, dem Ausstattungsbereich und im Werbeetat gibt. Zum Ausgleich wurden Kürzungen in den Positionen Werterhaltung Bau und Werterhaltung Ersatzteilbeschaffung sowie Pflege Grünanlagen vorgenommen.

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde entsprechend der ab 2010 gültigen Eigenbetriebsverordnung erarbeitet. Durch die Gesetzesänderung belasten die Abschreibungsaufwendungen das Betriebsergebnis nicht mehr. Die Abschreibungsaufwendungen werden durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen neutralisiert.

Im vorliegendem Wirtschaftsplan ist von einem Jahresfehlbedarf aus den Wirtschaftsjahren 2008 und 2009 ausgegangen worden. Die Uckermärkischen Bühnen werden der Stadtverordnetenversammlung einen Vorschlag zum Umgang mit dem Fehlbetrag unterbreiten. Gegenwärtig liegt der durch die Wirtschaftsprüfer festgestellte Jahresabschluss 2008 beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Uckermark zur Prüfung.

Nach Prüfungsabschluss kann der Jahresabschluss 2008 zur Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

Auch im Wirtschaftsjahr 2011 werden durch uns kontinuierliche Aufwandskontrollen durchgeführt und die verfügbaren Mittel zur effektiven Einnahmeerwirtschaftung eingesetzt. Ausgliederungen von Aufgaben und Personal sind im Wirtschaftsplan 2011 nicht vorgesehen.

## **2.2. Vermögensplan 2011**

Der Vermögensplan sieht Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang von 350.000 € vor.

Bisher standen uns jährlich 350.000 € für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Erstmals wurde uns der Vermögenshaushalt ab 2010 um 50.000 € gekürzt.

Mit der Vorgabe für 2012 und Folgejahre wurde uns der Vermögenshaushalt um jährlich 80.000 € für den gesamten Zeitraum der langfristigen Planung gekürzt und stellt damit erhebliche Probleme für unseren langfristigen Vermögenshaushalt dar.

Der überwiegende Teil der Mittel 2011 soll für die Bühnenüberdachung der Freilichtbühne eingesetzt werden. Die Bühne muss überdacht werden und größere Ausmaße haben, mindestens 10 x 15 m. Nur mit der Bühnenüberdachung ist die neue Freilichtbühne marktfähig anzubieten. Die Gesamtkosten für die Bühnenüberdachung betragen 160.000 €. Wegen fehlender Fördermittel beim Bau der Freilichtbühne konnte die Bühnenüberdachung nicht berücksichtigt werden. Die Uckermärkischen Bühnen wurden beauftragt, die notwendige technische Ausstattung für die Freilichtbühne anzuschaffen und aus dem Vermögenshaushalt zu finanzieren.

Für die Realisierung der notwendigen Bühnenüberdachung sind wir auf die Bewilligung von Fördermitteln in Höhe von 80.000 € angewiesen.

Die weiteren zur Verfügung gestellten Mittel werden überwiegend für die Beschaffung von Ausrüstungen für die Bühnentechnik, Beleuchtungs- und Tontechnik, für Erweiterung und Ersatz vorhandener Technik eingesetzt.

50.000 € werden für Baumaßnahmen zur Verbesserung der Raumluftechnik in der Theaterklausur eingesetzt. Die Be- und Entlüftung in der Theaterklausur ist unzureichend. Dazu müssen die Luftaus- und Lufteingänge von der Decke in der Theaterklausur neu verlegt werden. Bei Veranstaltungen ist die Klimaqualität nicht entsprechend und muss verbessert werden.

Für die geplanten Bauleistungen der nächsten Jahre werden 20.000 € für Planungsleistungen aus dem Vermögenshaushalt 2011 eingesetzt.

Besonders die Brandschutzauflagen aus dem Brandschutzkonzept müssen geprüft und geplant werden, sonst liegt keine Prüfgrundlage für die Sachverständigen (TÜV) vor.

Für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes und für die Erweiterung der Sicherungsanlage im Großen Haus müssen Vorarbeiten im Installationssystem geschaffen werden, dafür werden 10.000 € in 2011 eingesetzt.

Die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen entsprechend Brandschutzkonzept erfolgt ab 2012.

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011	
<b>Formblatt 1</b> Zusammenstellung des Wirtschaftsplanes 2011	2
Erfolgsplan 2011	3 - 6
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2011	7 - 15
<b>Formblatt 2</b> Finanzplan 2011 - 2014 Erläuterungen zum Finanzplan 2011 - 2014	16 - 19 20
Erläuterungen zum Vermögensplan 2011 und Folgejahre	21
Begründung zum Vermögensplan 2011	22
<b>Formblatt 3</b> Übersicht Einnahmen und Ausgaben Auswirkungen auf die Gemeinde	23
Stellenübersicht 2011	24
Stellenplan 2011 Gliederungsübersicht	25 - 27

**Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV  
für das Wirtschaftsjahr 2011**

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom ..... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

**1. Es betragen**

**1.1. Im Erfolgsplan**

die Erträge	6.072.000 €
die Aufwendungen	6.072.000 €
der Jahresgewinn	0 €
der Jahresverlust	0 €

**1.2. Im Finanzplan**

Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0 €
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0 €
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

**2. Es werden festgesetzt**

**2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf** 0 €

**2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-  
ermächtigungen auf** 0 €

**2.3. Verbandsumlage (nur bei Zweckverbänden)** 0 €

Nach § 19 Absatz 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a) .....	€
b) .....	€
c) .....	€

Schwedt, den \_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Polzehl  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Bismark  
Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung

## ERFOLGSPLAN 2011

Bezeichnung	Ist 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf	820.597,81	802.000	875.000
1.2. Garderobengebühren	12.824,00	13.000	13.000
1.3. Verkaufserlöse	4.820,27	5.000	5.000
1.4. Vermietungen	105.018,38	100.000	105.000
1.5. Verpachtungen	10.800,00	11.000	16.000
1.6. Projektförderung	159.950,00	37.000	32.000
1.7. Sonstige Erträge	2.486,15	5.000	5.000
	<b>1.116.496,61</b>	<b>973.000</b>	<b>1.051.000</b>
<b>2. Erträge aus Zuwendungen</b>			
2.1. Zuwendung Land Brandenburg	1.654.000,00	1.650.000	1.614.000
2.2. Zuwendungen aus BbgFAG	1.100.000,00	1.100.000	1.100.000
2.3. Zuwendung Landkreis Uckermark	500.000,00	500.000	500.000
2.4. Zuwendung Stadt Schwedt	1.699.000,00	1.699.000	1.699.000
davon:			
für Investitionen verwendet	-26.704,16	0	0
	<b>4.926.295,84</b>	<b>4.949.000</b>	<b>4.913.000</b>
davon Einstellung in den Sonderposten für Investitionen zum AV und Vorräten	-14.900,33	0	0
	<b>4.911.395,51</b>	<b>4.949.000</b>	<b>4.913.000</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
3.1. Erstattung Arbeitsamt	7.880,91	0	10.000
3.2. Lohnkostenzuschüsse	0,00	0	0
3.3. Spenden und Sponsoring	17.840,34	25.000	25.000
3.4. Umsatzsteuererstattung	32.543,31	16.000	16.000
3.5. Auslagenerstattung	7.633,29	3.000	3.000
3.6. Weiterberechnung Betriebskosten	18.553,35	21.000	21.000
3.7. Erstattung Schadensfälle	29.207,99	0	0
3.8. Auflösung von Rückstellungen	2.048,36	0	0
3.9. Übrige betriebliche Erträge	10.351,92	21.000	21.000
3.10. Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	171.576,35	0	0
	<b>297.635,82</b>	<b>86.000</b>	<b>96.000</b>
<b>Umsatzerlöse und Zuwendungen (Summe aus Punkt 1,2,3,und 8)</b>	<b>insgesamt 6.339.390,78</b>	<b>6.020.000</b>	<b>6.072.000</b>

Bezeichnung	Ist 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR
<b>4. Kosten für Inszenierungen</b>			
<b>4.1. Aufwendungen für bez. Waren</b>			
4.1.1 .Bestandsveränderungen	-1.794,27	0	0
4.1.2. Inszenierungsbedarf	109.845,92	91.000	110.000
4.1.3. Eintrittskarten	0,00	2.000	2.000
4.1.4. Noten- und Textbücher	493,37	2.000	2.000
	<b>108.545,02</b>	<b>95.000</b>	<b>114.000</b>
<b>4.2. Aufwendungen für bez. Leistungen</b>			
4.2.1. Honorare	561.592,17	569.000	587.000
4.2.2. Tantiemen, Veröffentlichungsrechte	58.011,64	55.000	55.000
4.2.3. Werbung, Plakatierung	74.862,39	71.000	91.000
4.2.4. Sonstige Fremdleistungen	24.174,21	14.000	14.000
4.2.5. Aufwendungen Gastspiele	15.131,56	0	0
4.2.6. Leihgebühren	27.469,25	5.000	5.000
4.2.7. Übernachtungskosten Künstler	31.189,69	20.000	25.000
	<b>792.430,91</b>	<b>734.000</b>	<b>777.000</b>
<b>Kosten für Inszenierungen gesamt</b>	<b>900.975,93</b>	<b>829.000</b>	<b>891.000</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
<b>5.1. Löhne und Gehälter</b>			
5.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte	3.454.999,43	3.526.000	3.565.000
5.1.2. Aufwendungen Auszubildende	0,00	15.000	15.000
5.1.3. Beschäftigungsentgelte Aushilfskräfte	15.569,06	18.000	20.000
5.1.4. Veränderung Urlaubsrückstellungen	-10.476,75	0	0
5.1.5. Zuführung ATZ-Rückstellung	51.800,00	0	0
5.1.6. Veränderung Rückstellung LOG	-2.566,05	0	0
	<b>3.509.325,69</b>	<b>3.559.000</b>	<b>3.600.000</b>
<b>5.2. Soziale Abgaben</b>			
5.2.1. Sozialversicherungsbeiträge	672.428,40	685.000	685.000
5.2.2. Bayerische Versicherung AG - Anteil	66.449,52	68.000	68.000
5.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	57.870,00	65.000	65.000
5.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	22.000,00	5.000	5.000
5.2.5. Veränderung Urlaubsrückstellung	-2.580,48	0	0
5.2.6. Zuführung ATZ-Rückstellung	9.500,00	0	0
	<b>825.667,44</b>	<b>823.000</b>	<b>823.000</b>
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>4.334.993,13</b>	<b>4.382.000</b>	<b>4.423.000</b>
<b>6. Abschreibungen</b>			
<b>6.1. Verrechnete Abschreibungen</b>	578.510,36	585.000	590.000
<b>6.2. Entnahme aus Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	0,00	-585.000	-590.000
	<b>578.510,36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
<b>7.1. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
7.1.1. Energie	100.216,25	86.000	90.000
7.1.2. Wasser	17.874,39	17.000	17.000
7.1.3. Heizung	128.464,46	98.000	100.000
7.1.4. Mieten / Pachten	48.778,28	42.000	42.000
7.1.5. Wachdienst	80.537,20	77.000	77.000
7.1.6. Instandhaltung Räumlichkeiten	12.182,00	0	0
7.1.7. Hausreinigung	64.701,48	59.000	59.000
7.1.8. Müllbeseitigung	10.698,65	8.000	8.000
7.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	14.000	14.000
	<b>463.452,71</b>	<b>401.000</b>	<b>407.000</b>

<b>Bezeichnung</b>	<b>Ist 2009 EUR</b>	<b>Plan 2010 EUR</b>	<b>Plan 2011 EUR</b>
<b>7.2 Übrige sonstige betriebl. Aufwendungen</b>			
7.2.1. Beratungskosten, Arbeitsschutz	58.049,68	31.000	31.000
7.2.2. Wartungen	70.101,46	70.000	70.000
7.2.3. Reisekostenerstattung	64.855,41	46.000	46.000
7.2.4. Reparaturen / Instandsetzung	68.409,98	98.000	51.000
7.2.5. Abgaben AVA, Künstlersozialkasse	29.350,04	27.000	27.000
7.2.6. Versicherungen	28.140,00	23.000	23.000
7.2.7. Telefon, Porto	16.199,13	17.500	16.500
7.2.8. Beiträge und Gebühren	10.221,35	9.000	10.000
7.2.9. Abschreibungen auf Forderungen	532,85	0	0
7.2.10 Mieten, Leasing	24.185,62	8.200	8.200
7.2.11. Fachliteratur/Zeitschriften	3.698,39	3.500	3.500
7.2.12. Fortbildung	0,00	1.500	1.500
7.2.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuß	1.317,00	1.500	1.500
7.2.14. Betriebsbedarf	32.296,35	20.000	20.000
7.2.15. Dienst- und Schutzbekleidung	680,23	1.000	1.000
7.2.16. Verluste aus Anlageabgänge	1.698,43	0	0
7.2.17. Büro- und Geschäftsbedarf	12.020,45	12.000	12.000
7.2.18. Geschäftskosten	1.994,23	2.000	2.000
7.2.19. Kurierdienste	18,00	500	500
7.2.20. Andere Aufwendungen	83.541,81	27.300	17.300
7.2.21. Periodenfremder Aufwand	3.300,73	0	0
7.2.22. Betriebsstoffe KFZ	11.903,12	6.000	6.000
	<b>522.514,26</b>	<b>405.000</b>	<b>348.000</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>985.966,97</b>	<b>806.000</b>	<b>755.000</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>13.862,84</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>1,49</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-461.057,10</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
<b>11. Außerordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>12. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>14. Sonstige Steuern</b>	<b>2.563,77</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>463.620,87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>963.801,55</b>	<b>447.000</b>	<b>447.000</b>
<b>17. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage</b>	<b>446.100,99</b>	<b>447.000</b>	<b>447.000</b>
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b>981.321,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Behandlung des Jahresgewinns:**

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen X

**Behandlung des Jahresverlustes:**

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen X

**1. Umsatzerlöse****1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf****Erlöse aus laufenden Inszenierungen**

Faust I	GS/Gastsp.	8 Vorst.	40.000
Faust II	GS	1 Vorst.	4.000
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	26.000
Für Männer verboten	IT/Gastsp.	6 Vorst.	9.000
Ente bleibt draussen	Gastspiel	2 Vorst.	2.000
Max und Moritz	Freilicht	6 Vorst.	4.000
Crash	IT	6 Vorst.	1.500
Herricht und Preil	IT	4 Vorst.	4.000
Manne wird 60	KS	4 Vorst.	14.000
Frisierbar	KS/Gastsp.	9 Vorst.	10.000
Der Handlungsreisende	IT	1 Vorst.	500
Mord auf offener Bühne	Gastspiel	2 Vorst.	3.000
Feuerzangenbowle	KS	4 Vorst.	6.000
Bash	IT	2 Vorst.	1.000
Wirtshaus im Spessart	Gastspiel	6 Vorst.	25.000
Jonny Hübner	Schulen	15 Vorst.	1.500
Elfenwald	GS	2 Vorst.	15.000
Arsen und Spitzenhäubchen	IT	12 Vorst.	20.000
Kabale und Liebe	IT	12 Vorst.	3.000
Live is Life	KS/Gastsp.	3 Vorst.	15.000
Darstellbar	Restaurant	12 Vorst.	9.500
			<b>214.000</b>

**Erlöse aus neuen Inszenierungen**

Sonjas Entscheidung	IT	10 Vorst.	3.000
Der kleine Horrorladen	KS	15 Vorst.	45.000
Kuckucksnest	KS	10 Vorst.	25.000
Pippi Langstrumpf	Freilicht	14 Vorst.	9.500
Im Bannfluch der Göttin	Freilicht	15 Vorst.	79.000
Weißes Rössel	GS	10 Vorst.	70.000
Schauspiel	IT	6 Vorst.	4.500
Rotkäppchen und der Wolf	GS	15 Vorst.	45.000
Torsten heiratet	KS	6 Vorst.	19.000
Darstellbar	Restaurant	4 Vorst.	4.000
			<b>304.000</b>

Erlöse aus Abstechertätigkeit sind in den jeweiligen Inszenierungen geplant.

**Erlöse Schultheaterfest****1.000****Erlöse aus Konzerten und anderer Gastspiele**

Veranstaltungsreihe "Skala"	3 VA	46.000
Konzerte	7 VA	24.000
Kinder- und Familienveranstaltungen	5 VA	3.000
Kabaretttage und VA der Kleinkunst	9 VA	39.000
Musik / kleinere Form	7 VA	5.500
Silvesterball	1 VA	13.000
Veranstaltungsreihe "Show"	13 VA	184.000
Sonderveranstaltungen	2 VA	6.500
		<b>321.000</b>

**Erlöse aus künstlerischen Vermietungen****35.000****Erlöse aus Eintrittskartenverkauf gesamt****875.000**

<b>1.2. Erlöse aus Garderobengebühren</b>	<b>EUR 13.000</b>
<b>1.3. Verkaufserlöse</b> aus Verkauf von Programmheften, Plakate u.a.	<b>5.000</b>
<b>1.4. Erlöse aus Vermietungen</b> Großer Saal, Foyer, Vestibül und Intimes Theater Verträge liegen noch nicht vor Vermietungen Veranstaltungshaus	<b>105.000</b>
<b>1.5. Erlöse aus Verpachtungen</b> Verpachtung Restaurant, Cafe' im Hugenottenpark - monatliche Pacht 4 % vom Jahres- Nettoumsatz	<b>16.000</b>
<b>1.6. Projektförderung</b> <b>Förderung von Theaterprojekten, hierbei handelt es sich um eine Planungsgröße, Bescheide liegen noch nicht vor.</b>	<b>32.000</b>
<b>1.7. Sonstige Erträge (z.B. aus Verleih )</b>	<b>5.000</b>
<b>Umsatzerlöse insgesamt</b>	<b>1.051.000</b>
 <b>2. Erträge aus Zuwendungen</b>	
2.1. Zuwendung Land Brandenburg	1.614.000
2.2. Zuwendung aus BbgFAG	1.100.000
2.3. Zuwendungen der Stadt Schwedt	1.699.000
2.4. Zuwendung Landkreis Uckermark	500.000
	<b>4.913.000</b>
 <b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	
3.1. Erstattung Arbeitsamt	10.000
3.2. Lohnkostenzuschüsse	0
3.3. Spenden und Sponsoring ( Planungsgröße )	25.000
3.4. Umsatzsteuererstattung Finanzamt	16.000
3.5. Auslagenerstattung	3.000
3.6. Weiterberechnung Betriebskosten an Gastronomie (Energie, Heizung, Wasser)	21.000
3.7. Erstattung aus Schadensfälle (kein Planungskonto)	0
3.8. Auflösung von Rückstellungen (kein Planungskonto)	0
3.9. Übrige betriebliche Erträge, wie Werbemobil, Provision, Verkauf Anlagevermögen	21.000
3.10. Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	0
	<b>96.000</b>
 <b>E r t r ä g e insgesamt</b> Summe aus Punkt 1, 2, 3 und 8 )	 <b>6.072.000</b>

#### 4. Kosten für Inszenierungen

EUR

##### 4.1. Aufwendungen für bezogene Waren

###### 4.1.1. Bestandsveränderungen

0

###### 4.1.2. Inszenierungsbedarf / Bühnenausstattungskosten

Kosten für die Herstellung Bühnenbild, Kostüme und sonstiger Inszenierungsbedarf für Schlosserei, Tischlerei, Maske, Malsaal, Schneiderei und Requisite für folgende Inszenierungen u. Veranstaltungen:

Sonjas Entscheidung	IT	2.000	
Der kleine Horrorladen	KS	11.000	
Kuckucksnest	KS	10.000	
Pippi Langstrumpf	Freilicht	2.000	
Im Bannfluch der Göttin	Freilicht	15.000	
Weißes Rössel	GS	10.000	
Schauspiel	IT	8.000	
Rotkäppchen und der Wolf	GS	15.000	
Thorsten heiratet	KS	12.000	
Darstellbar	Restaurant	1.500	
Material laufende Inszenierungen		2.500	
Ausstattungskosten sonstiger VA, wie Konzerte, Show		4.000	
Allgemeiner Inzenierungsbedarf		15.000	
Pyrotechnik für alle Inszenierungen		2.000	
		<b>110.000</b>	<b>110.000</b>
<b>4.1.3. Eintrittskarten für Kartencomputer</b>		<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>4.1.4. Noten - und Textbücher</b>			
Regiematerial und Bücher Dramaturgie			
Noten und Textbücher für Inszenierungen		2.000	
		<b>2.000</b>	<b>2.000</b>

###### Kosten für Inszenierungen gesamt

**114.000**

#### 4.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

##### 4.2.1. Honorare für Veranstaltungstätigkeit

###### Laufende Inszenierungen

Faust I	GS/Gastsp.	8 Vorst.	15.000	
Faust II	GS	1 Vorst.	3.000	
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	3.500	
Für Männer verboten		6 Vorst.	0	
Ente bleibt draussen	Gastspiele	2 Vorst.	0	
Max und Moritz	Freilicht	6 Vorst.	0	
Crash	IT	6 Vorst.	0	
Herricht und Preil	Gastspiele	4 Vorst.	0	
Manne wird 60	KS	4 Vorst.	8.000	
Frisierbar	KS/Gastsp.	9 Vorst.	0	
Tod Handlungsreisender	IT	1 Vorst.	0	
Mord auf offener Bühne	Gastspiele	2 Vorst.	0	
Feuerzangenbowle	KS	4 Vorst.	500	
Bash	IT	2 Vorst.	0	
Wirtshaus im Spessart	Gastspiele	6 Vorst.	5.500	
Jonny Hübner	Schulen	15 Vorst.	0	
Elfenwald	GS	2 Vorst.	5.500	
Arsen + Spitzenhäubchen	IT	12 Vorst.	6.000	
Kabale und Liebe	IT	12 Vorst.	0	
Live is Life	KS/Gastsp.	3 Vorst.	7.500	
			<b>54.500</b>	<b>54.500</b>

<b>Neue Inszenierungen</b>				<b>EUR</b>
Sonjas Entscheidung	IT	10 Vorst.	7.000	
Der kleine Horrorladen	KS	15 Vorst.	35.000	
Kuckucksnest	KS	10 Vorst.	19.000	
Pippi Langstrumpf	Freilicht	14 Vorst.	16.000	
Im Bannfluch der Göttin	Freilicht	15 Vorst.	60.000	
Weißes Rössel	GS	10 Vorst.	65.000	
Schauspiel	IT	6 Vorst.	12.000	
Rotkäppchen und der Wolf	GS	15 Vorst.	30.000	
Thorten heiratet	KS	6 Vorst.	50.500	
Darstellbar	Restaurant	4 Vorst.	5.000	
			<b>299.500</b>	<b>299.500</b>

**Aufwendungen Durchführung Schultheaterfest** **3.000**

**Aufwendungen Stimmbildung, Sprecherziehung , Tanz- und  
Gesangsausbildung Schauspielensemble** **3.000**

**Aufwendungen für Sonderveranstaltungen Schauspiel** **13.000**

**Veranstaltungskosten für Konzerte, Gastspiele und  
Unterhaltungsveranstaltungen, Musiktheater**

Veranstaltungsreihe " Skala "	3 VA	27.000	
Konzerte	7 VA	16.000	
Kinder-und Familienveranstaltungen	6 VA	4.000	
Kabaretttage und VA der Kleinkunst	9 VA	19.000	
Musik / kleinere Form	7 VA	4.000	
Silvesterball	1 VA	7.000	
Veranstaltungsreihe " Show"	13 VA	117.000	
Sonderveranstaltungen	2 VA	20.000	
		<b>214.000</b>	

**Kosten für Veranstaltungstätigkeit insgesamt** **587.000**

**4.2.2. Tantiemen und Veröffentlichungsrechte**

**Tantiemen**

Diese Position ist abhängig von der Einnahmeerfüllung  
aus Inszenierungen, Abführung an Aufführungsverlage laut Vertrag 40.000

**GEMA - Gebühren**

entsprechend der durchgeführten VA und GEMA - Abrechnungen 15.000

**55.000** **55.000**

**4.2.3. Aufwendungen für Werbung und Plakatierung**

Kosten für Herstellung Monatsfaltblätter	8.000	
Plakate/Programme für Inszenierungen	12.500	
Zeitungsanzeigen	18.000	
Spielzeithaft	8.000	
Sonstige Werbungsmaßnahmen	7.500	
Werbung Parkfestspiele	7.000	
Sonderwerbung	5.000	
Theaterzeitung	15.000	
Sonst. Werbeaufwand (Material Sichtwerbung)	9.000	
Fotomaterial	1.000	
	<b>91.000</b>	<b>91.000</b>

<b>4.2.4. Inanspruchnahme sonstiger Fremdleistungen</b>		<b>EUR</b>
Sicherheitswache Feuerwehr bei Veranstaltungen		4.000
Wäschereileistungen, Kostümrreinigung		3.000
Ausgaben behördliche Genehmigungen		1.500
Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter für die Durchführung von Veranstaltungen		5.500
		<b>14.000</b>
<b>4.2.5. Aufwendungen Gastspiele</b>		<b>0</b>
(kein Planungskonto)		
<b>4.2.6. Leihgebühren</b>		
für Tischwäsche, Handtücher, Matten für Eingangsbereiche, Ausleihe von Kostümen, Ausleihe von Technik		<b>5.000</b>
<b>4.2.7. Übernachtungskosten Künstler</b>		
Übernachungskosten lt. Vertrag für gastierende Künstler		<b>25.000</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt</b>		<b>777.000</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
<b>5.1. Löhne und Gehälter</b>		
<b>5.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte</b>	<b>2011</b>	
NV - Bühne SR Solo	1.330.000	
NV - Bühne SR Bühnentechniker	240.000	
Beschäftigte TVöD	1.995.000	
Tariferhöhungen ab 1.1.2011 0,6 %	<b>3.565.000</b>	<b>3.565.000</b>
ab 1.8.2011 0,5 % und 240€ Einmalzahlung		
<b>5.1.2. Aufwendungen Auszubildende</b>		
1 AZUBI vom 13.09.2010 bis 31.08.2013	für 2011 7 Monate a 700 €	4.900
	für 2011 5 Monate a 753 €	3.765
	Zuwendung	452
1 AZUBI vom 01.01.2011 bis 31.08.2011	für 2011 8 Monate a 795 €	6.360
		<b>15.477</b>
		<b>15.000</b>
<b>5.1.3. Beschäftigungsentgelte Aushilfskräfte</b>		
Aufwendungen für Aushilfskräfte im Einlaß- und Garderobendienst, da keine Planstellen im Stellenplan vorhanden sind.		<b>20.000</b>
<b>Löhne und Gehälter gesamt</b>		<b>3.600.000</b>
<b>5.2. Soziale Abgaben</b>	<b>2011</b>	
5.2.1. Sozialversicherungsbeiträge für Beschäftigte	685.000	
5.2.2. Bayerische Versorgungskammer	68.000	
5.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	65.000	
5.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	5.000	
	<b>823.000</b>	<b>823.000</b>
<b>Personalaufwand insgesamt</b>		<b>4.423.000</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		
6.1. Abschreibungen	590.000	
6.2. Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-590.000	
	<b>0</b>	<b>0</b>

		EUR
<b>7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen</b>		
<b>7.1. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
<b>7.1.1. Aufwand Energie</b>		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		90.000
<b>7.1.2. Aufwand Wasser</b>		
		17.000
<b>7.1.3. Aufwand Heizung</b>		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		100.000
<b>7.1.4. Mieten und Pachten</b>		
Werkstattgebäude Passow 3.000 € X 12Monate	36.000	
Miete Unterkunft für gastierende Künstler		
1 Wohnung monatlich 519 € x 12 Monate	6.228	
	<b>42.228</b>	<b>42.000</b>
<b>7.1.5. Aufwand Wachdienst</b>		
Inanspruchnahme des Wachdienstes "Uckermark" zur Bewachung des Hauses		77.000
<b>7.1.6. Instandsetzung Räumlichkeiten</b>		
		0
<b>7.1.7. Aufwendungen Gebäudereinigung</b>		
Hauptgebäude, kl. Haus und	54.500	
Fensterreinigung	4.500	
	<b>59.000</b>	<b>59.000</b>
<b>7.1.8. Müllbeseitigung</b>		
Gebühren für Müllentsorgung		8.000
<b>7.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>		
Beschaffung von Arbeitsmitteln und Werkzeugen		
Bühnentechnik	1.500	
Haustechnik	1.500	
Tontechnik	1.500	
Beleuchtungstechnik	1.500	
Tischlerei	1.000	
Schlosserei	1.000	
Malsaal	1.000	
Schneiderei	1.000	
Requisite	1.000	
Maske	1.000	
Verwaltung	1.000	
Sichtwerbung	1.000	
	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>		<b>407.000</b>
<b>7.2. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
<b>7.2.1. Beratungskosten</b>		
Jahresabschlussprüfung Wirtschaftsprüfer	15.000	
Erstellen Jahressteuerabrechnung, Steuerberatung	7.000	
Rechtsberatungsvertrag	3.600	
Vertrag Arbeitsschutz, Arbeitsmedizinische Untersuchung	2.100	
Vertrag Sicherheitskraft für Veranstaltungsbetrieb	3.300	
	<b>31.000</b>	<b>31.000</b>

		EUR
<b>7.2.2. Wartungsverträge</b>		
für folgende bestehende Wartungsverträge:		
Lüftungsanlage	17.600	
Aufzüge	10.200	
Bühnentechnische Anlage	5.500	
Feuerlöschanlage u. Brandschutztüren	8.200	
Notbeleuchtung und Batterieanlage	800	
Druckluftanlage Passow	300	
Brandmeldeanlage	4.900	
Kopiertechnik 3 Kopierer	3.000	
TÜV	9.500	
<b>Nutzung Software</b>		
Buchhaltung, Kartencomputer, Software andere Bereiche	10.000	
	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>
<b>7.2.3. Reisekostenerstattung</b>		
Ausgaben für notwendige Dienstreisen Mitarbeiter		
Tagegelder für Abstecherbespielung lt. Bundesreisekostenrecht	22.000	
Erstattung Fahrtkosten an gastierende Künstler lt. Vertrag	24.000	
	<b>46.000</b>	<b>46.000</b>
<b>7.2.4. Reparaturen und Instandsetzung (WE)</b>		
an Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen im		
Intimen Theater	3.000	
Werkstätten	2.000	
Großes Haus	14.000	
Aufw. Erhaltung Musikinstrumente (Klavierstimmer)	1.000	
Aufwendungen Reparaturleistungen am Fuhrpark abs ( Fuhrpark 6 Fahrzeuge )	6.000	
<b>Werterhaltung Gebäude</b>		
Aufwendungen Werterhaltung Gebäudekomplex		
Großes Haus	20.000	
Werkstattgebäude	5.000	
	<b>51.000</b>	<b>51.000</b>
<b>7.2.5. Gesetzliche Abgaben AVA / Künstlersozialkasse</b>		
AVA - Abgabe an die Bayerische Versorgungskammer München		
für Besucher in Theatervorstellungen	5.000	
Beiträge Künstlersozialkasse		
Pflichtversicherung für gastierende Künstler	22.000	
	<b>27.000</b>	<b>27.000</b>
<b>7.2.6. Aufwendungen für Versicherungen</b>		
<b>Versicherungen Gebäude</b>		
Kosten für Versicherung Hauptgebäude, Intimes Theater, und Werkstattgebäude, Veranstaltungshaus		
Versicherungen werden über die Stadtverwaltung abgeschlossen	15.000	
<b>Aufwendungen andere Versicherungen</b>		
wie Glasbruchversicherung (für Vorderfront abs), Haftpflichtvers. Musikinstrumentenversicherung, Elektronikversicherung, Inventarversicherung	4.000	
<b>Kraftfahrzeugversicherung</b>	4.000	
	<b>23.000</b>	<b>23.000</b>

		EUR
<b>7.2.7. Telefon, Porto, Rundfunk - Fernsehgebühren</b>		
Telefon- und Faxgebühren	8.000	
Portogebühren	6.000	
Rundfunk - und Fernsehgebühren	2.500	
	<b>16.500</b>	<b>16.500</b>
<b>7.2.8. Beiträge und Gebühren</b>		
Mitgliedsbeiträge Vereine	1.800	
Bühnenverein	8.200	
	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>7.2.9. Abschreibungen auf Forderungen</b>		
		<b>0</b>
<b>7.2.10. Mieten / Leasing Geschäftsausstattung</b>		
Leasing 3 Kopierer monatl. 350 €	4.200	
Miete Fahrzeuge für Abstechertätigkeit	4.000	
	<b>8.200</b>	<b>8.200</b>
<b>7.2.11. Fachliteratur / Zeitschriften</b>		
Fachbücher	2.000	
Zeitschriften, Gesetzblätter, Fachliteratur	1.500	
	<b>3.500</b>	<b>3.500</b>
<b>7.2.12. Fortbildung Mitarbeiter</b>		
Lehrgangsggebühren, Schulungskosten für Mitarbeiter		<b>1.500</b>
<b>7.2.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuß</b>		
		<b>1.500</b>
<b>7.2.14. Betriebsbedarf</b>		
Wirtschafts- und Kleinmaterial Technik zur Absicherung der VA	17.000	
Videos, Kassetten, Batterien	2.700	
Hausapotheke	300	
	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>7.2.15. Dienst- und Schutzbekleidung</b>		
		<b>1.000</b>
<b>7.2.16. Verluste aus Anlageabgängen</b>		
		<b>0</b>
<b>7.2.17. Büro- und Geschäftsbedarf</b>		
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	3.000	
Dramaturgie	1.000	
Verwaltung	1.000	
Technik	1.000	
Papier für Vervielfältigungen	5.000	
Vordrucke, Garderobenmarken usw.	1.000	
	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>7.2.18. Kosten des Geldverkehrs</b>		
Gebühren für Inkassosystem		<b>2.000</b>
<b>7.2.19. Kurierdienste</b>		
Inanspruchnahme Transportgebühren UPS, u.a.		<b>500</b>

		<b>EUR</b>	
<b>7.2.20. Andere Aufwendungen</b>			
<b>Pflege Grünanlagen</b>			
für die Pflege und Instandhaltung der Parkanlage und der Freiflächen rund um die UBS		15.000	
<b>Reinigungsmaterial</b>		2.300	
		<b>17.300</b>	<b>17.300</b>
<b>7.2.21. Periodenfremder Aufwand</b>	<b>keine Planungsposition</b>		<b>0</b>
<b>7.2.22. Betriebsstoffe KFZ</b>			
Dieselskosten für die Betreibung des Fuhrparks			<b>6.000</b>
	<b>Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>		<b>348.000</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			<b>12.000</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			<b>0</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>3.000</b>
<b>11. Außerordentliche Erträge</b>			<b>0</b>
<b>12. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<b>0</b>
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>0</b>
<b>14. Sonstige Steuern</b>			
<b>Grundsteuer Gebäude</b>		900	
<b>Kraftfahrzeugsteuern</b>		2.100	
für den bestehenden Fuhrpark der UBS		<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
<b>15. Jahresfehlbedarf</b>			<b>0</b>
<b>16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>447.000</b>
<b>17. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage</b>			<b>447.000</b>
<b>18. Bilanzverlust</b>			<b>0</b>

**Formblatt 2**

**Finanzplan**

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Positionen		Ergebnis des Vorjah- res	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres	Planwirt- schafts- jahr +1	Planwirt- schafts- jahr +2	Planwirt- schaftsjahr +3
		1	2	3	4	5	6
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten					
(2)	±	0	0	590.000	605.000	605.000	605.000
(3)	±	0	0	- 590.000	- 605.000	- 605.000	- 605.000
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen					
(5)	±	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens					
(6)	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge					
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten					
(10)	=	0	0	0	0	0	0
		<b><u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u></b>					

Positionen			Ergebnis des Vorjah- res	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres	Planwirt- schafts- jahr +1	Planwirt- schafts- jahr +2	Planwirt- schafts- jahr +3
			1	2	3	4	5	6
			2009	2010	2011	2012	2013	2014
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			350.000	270.000	270.000	270.000
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immateriellen Vermögensgegenstände						
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	350.000	270.000	270.000	270.000
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	350.000	270.000	270.000	270.000
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	350.000	270.000	270.000	270.000
(22)	=	<b><u>Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)</u></b>	0	0	0	0	0	0

Positionen			Ergebnis des Vorjah- res	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres	Planwirt- schafts- jahr +1	Planwirt- schafts- jahr +2	Planwirt- schafts- jahr +3
			1	2	3	4	5	6
			2009	2010	2011	2012	2013	2014
23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde						
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(35)	=	<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)</b>	0	0	0	0	0	0

Positionen			Ergebnis des Vorjah- res	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres	Planwirt- schafts- jahr +1	Planwirt- schafts- jahr +2	Planwirt- schafts- jahr +3
			1	2	3	4	5	6
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	2009	2010	2011	2012	2013	2014
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	=	<b><u>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)</u></b>						
(39)	=	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)</b>	0	0	0	0	0	0
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	0	0	396.367	396.367	396.367	396.367
(41)	=	<b><u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./ 39)</u></b>	0	0	396.367	396.367	396.367	396.367

Mittelfristige Finanzplanung zum Erfolgsplan 2011 bis 2014

Bezeichnung	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
<b>Gesamtausgaben</b>	6.020.000	6.072.000	6.072.000	6.072.000	6.072.000
<b>Jahresverlust</b>	0	0	0	0	0
<b>davon</b>					
<b>durch Abschreibungen</b>	0	0	0	0	0
<b>Ausgaben</b>	6.020.000	6.072.000	6.072.000	6.072.000	6.072.000
<b>davon:</b>					
<b>Abschreibungen</b>	585.000	590.000	605.000	605.000	605.000
<b>Entnahme aus dem SOPO</b>	585.000	590.000	605.000	605.000	605.000
<b>für Invest.zuschüsse zum</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
<b>eigene Einnahmen</b>	1.071.000	1.159.000	1.159.000	1.159.000	1.159.000
<b>davon:</b>					
<b>Auflösung Sonderposten</b>	0	0	0	0	0
<b>mit Rücklageanteil</b>					
<b>Zuschußbedarf</b>	4.949.000	4.913.000	4.913.000	4.913.000	4.913.000
<b>FAG</b>	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
<b>Land</b>	1.650.000	1.614.000	1.614.000	1.614.000	1.614.000
<b>Stadt</b>	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000
<b>Kreis</b>	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

**Uckermärkische Bühnen Schwedt  
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt / Oder**

**Finanzplan 2011 und Folgejahre**

<b>Bezeichnung</b>	<b>2010 EUR</b>	<b>2011 EUR</b>	<b>2012 EUR</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
<b>1. Baumaßnahmen</b>					
Brandschutzmaßnahmen	0	10.000	20.000	40.000	60.000
Fassade/Baukörper GH	20.000	0	40.000	0	0
Umbau Heizungsanlage GH	0	0	0	40.000	0
Haus-und Gebäudetechnik	0	0	10.000	0	0
Reko Niederspannungs- schaltanlage	0	0	0	0	15.000
Reko Bühnenboden GH	0	0	0	0	15.000
Podeste und Parkett KS	0	0	0	0	15.000
Inspizientenanlage GH	0	0	80.000	0	0
Reko Raumluftechnik TK	0	50.000	0	0	0
Planung für Bauvorhaben	10.000	20.000	15.000	20.000	15.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>30.000</b>	<b>80.000</b>	<b>165.000</b>	<b>100.000</b>	<b>120.000</b>
<b>2. Ausrüstungen</b>					
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Bühnentechnik	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Beleuchtungstechnik	50.000	20.000	40.000	20.000	20.000
Tontechnik	20.000	20.000	30.000	0	20.000
Aushängung Bühne	0	20.000	0	0	0
Ausrüstungen	20.000	20.000	15.000	20.000	20.000
Computeranlage	0	20.000	0	0	20.000
Transportfahrzeuge	20.000	0	0	0	60.000
Werkstattausrüstungen	0	0	10.000	0	0
Drehscheibe	10.000	0	0	50.000	0
Anschaffung Mikroportanlage	0	0	0	70.000	0
Beschallung/Tonanlage Parkt	90.000	0	0	0	0
Bühnenüberdachung Parkb.	0	<b>160.000</b>	0	0	0
Telefonanlage	50.000	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>105.000</b>	<b>170.000</b>	<b>150.000</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>300.000</b>	<b>350.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>
<b>Zusammenfassung:</b>					
<b>Ausgaben</b>	<b>300.000</b>	<b>350.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>
<b>Einnahmen</b>	<b>300.000</b>	<b>350.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>
<b>davon:</b>					
<b>Zuwendung Stadt</b>	<b>300.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>
<b>Förderung ILB</b>	<b>0</b>	<b>80.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Dieser Finanzplan ersetzt das Investitionsprogramm.</b>					

**Uckermärkische Bühnen Schwedt  
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt / Oder**

**Begründung zum Finanzplan 2011  
Einzelaufstellung**

**1. Baumaßnahmen**

**Brandschutzmaßnahmen 10.000 Euro**

Für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes und für die Erweiterung der Sicherheitsanlage im Großen Haus müssen Vorarbeiten im Installationssystem geschaffen werden.

Die Brandmeldeanlage, sowie Elektroinstallationen für die Brandschutztüren und Rauchklappen müssen installiert werden.

**Raumlufttechnik/ Rekonstruktion Theaterklausen 50.000 Euro**

Die Be- und Entlüftung in der Theaterklausen ist unzureichend. Dazu müssen die Luftaus- und Lufteinlässe von der Decke in der Theaterklausen verteilt werden und die Lüftungsanlage mit Schalldämpfern ausgestattet werden. Bei Veranstaltungen ist die Luftqualität nicht entsprechend der hygienischen Norm.

**Planungsleistungen für Bauvorhaben 20.000 Euro**

Die Bauleistungen der nächsten Jahre müssen geplant werden. Zur Einholung der Genehmigungen benötigen wir eine Entwurfsplanung nach HOAi Phase 4. Besonders die Brandschutzauflagen aus dem Brandschutzkonzept müssen geprüft und geplant werden, sonst liegt keine Prüfungsgrundlage für die Sachverständigen vor. (TÜV)

**2. Ausrüstungen**

**Ausrüstungen Bühnentechnik 10.000 Euro**

Erweiterung der bühnentechnischen Anlagen, um einen sicheren Vorstellungsbetrieb zu gewährleisten.

**Ausrüstungen Beleuchtungstechnik 20.000 Euro**

Erweiterung und Austausch der vorhandenen Technik, Weiterführung der begonnenen Umstellung der Beleuchtungsanlage, da es für die alte Pulte keine Ersatzteile gibt.

**Ausrüstungen Tontechnik 20.000 Euro**

Erweiterung und Austausch der vorhandenen tontechnischen Anlage. Die Umsetzung der Funktionssysteme muss schrittweise erfolgen, sonst ist kein Funkmikroereinsatz sichergestellt. 380.000 € sind insgesamt notwendig, um die Anlagen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen umzustellen.

**Aushängung Bühne 20.000 Euro**

Die Aushängungen in allen Spielstätten müssen erneuert werden, die Brandschutzklassifizierung nach DIN 4102 B1 läuft nach 5 - 7 Jahren ab.

**Ausrüstungen 20.000 Euro**

Die geplanten 20.000 Euro werden für allgemeine Anschaffungen von Ausrüstungen eingesetzt.

**Computeranlage 20.000 Euro**

Für die Betriebsserver muss die Software neu angeschafft werden, dazu ist teilweise eine Hardwareveränderung notwendig.

**Bühnenüberdachung Parkbühne 160.000 Euro**

Die Bühne in der neuen Parkbühne muss überdacht werden und größere Ausmaße haben, als die vorhandene. Eine Planung zu einem saisonal installierten Bühnendach wird im November 2010 vorliegen. Die Anschaffungskosten der Bühnenüberdachung, werden ca 160.000 € betragen. Nur mit der Bühnenüberdachung ist die Parkbühne marktfähig anzubieten.

Um die Bühnenüberdachung realisieren zu können, müssen Fördermittel bei der ILB beantragt und zur Verfügung gestellt werden.

**Formblatt 3**

<b>A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)</b>				
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
	20 ____	20 ____	20 ____	20 ____
20 ____				
20 ____				
20 ____				
20 ____				
Summe				
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme				

<b>B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)</b>							
Nr	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	
	<b><u>Einzahlungen</u></b>						
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als: - Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2) -davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1) - Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3) - Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 S.1) - Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 S. 2)	5.213.000	5.263.000	5.183.000	5.183.000	5.183.000	
		300.000	350.000	270.000	270.000	270.000	
		4.913.000	4.913.000	4.913.000	4.913.000	4.913.000	
2	Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde						
	<b><u>Auszahlungen</u></b>						
1	Ablieferungen an die Gemeinde - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen						
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						

**Uckermärkische Bühnen Schwedt  
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt /Oder**

<b>Stellenplan 2011 Stellenübersicht</b>				
	<b>Stellen im Wirtschaftsjahr in Vollzeiteinheiten ausgewiesen</b>	<b>Stellen Vorjahr</b>		<b>Erläuterungen</b>
		<b>in Vollzeit- einheiten</b>	<b>am 30.06. besetzt</b>	
<b>Teil I Gesamtübersicht</b>				
<b>1. Einzelverträge</b>	1,00	1,00	1,00	
<b>Summe</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	
<b>2. Tariflich Beschäftigte Entgeltgruppen TvöD</b>				
E 13	1,00	1,00	1,00	
E 12	1,00	1,00	1,00	
E 11				
E 10	1,00	1,00	1,00	
E 09	4,00	4,00	4,00	
E 08	3,75	3,75	3,75	
E 07	19,75	19,75	19,75	
E 06	12,25	12,25	12,25	
E 05	6,00	6,00	6,00	
E 04	1,00	1,00	1,00	
E 03				
E 02	1,00	1,00	1,00	
E 01				
<b>Summe</b>	<b>50,75</b>	<b>50,75</b>	<b>50,75</b>	
<b>Beschäftigte</b>	<b>51,75</b>	<b>51,75</b>	<b>51,75</b>	
<b>Teil II Besonderer Teil</b>				
<b>1. Auszubildende</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>	
2. Beschäftigte, die von der Arbeitsleistung freigestellt sind (ATZ)				
E 05 von 8/2009 bis 1/2012	0,50	0,50	0,50	
E 06 von 9/2010 bis 2/2014	0,50	0,50	0,00	
E 08 von 9/2010 bis 2/2012	0,50	0,50	0,00	
E 06 von 11/11 bis 10/2014	0,50	0,00	0,00	
<b>Gesamt</b>	<b>55,75</b>	<b>55,25</b>	<b>54,25</b>	

Das künstlerische Personal ist in der Personalkostenplanung enthalten.